

Lernen von anderen Ländern

**Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit
für Frauen & Menschen mit Behinderung im ländlichen Raum**

Beispielhafte Projekte aus EU-Mitgliedsstaaten

Luis Fidschuster
Michael Fischer
Nisrin Said

Wien, 29. Jänner 2019

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Lernen von anderen Ländern – Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit für Frauen	4
Comeback.....	4
Flexible Kinderbetreuung.....	5
FiT – Frauen im Tourismus.....	6
Vorbereitung auf Telearbeit.....	7
FiB – Frauen in Beschäftigung.....	8
ACORNS Programme: Accelerating the Creation of Rural nascent Start-ups.....	9
Business Development for Women.....	10
Diversity Orust & Divesity Food Orust: Integration über die Töpfe.....	11
Learning Järva county woman – keeping home and countryside.....	12
ETNA Microcredit.....	13
“Goodies village” in Lithuania.....	14
Integra Todos – Initiative für arbeitslose Frauen.....	15
Lernen von anderen Ländern – Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Arbeitsmarkt und Förderung existenzsichernder Arbeit für Menschen mit Behinderungen	17
Dorfladen und Sozialcafé Bowengsbierg.....	17
Erlebnisbauernhof Stiftung St. Johannes.....	19
Positive Agritude.....	20
Korenika – eco-social farm.....	21
Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA) in Bayern.....	22
Work Choice.....	24
Resümee.....	25

Einleitung

Unter dem Titel „Lernen von anderen Ländern“ wurden von Netzwerk Zukunftsraum Land Maßnahmen und Projekte in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten recherchiert, die den Zugang zum Arbeitsmarkt und zu existenzsichernder Arbeit für Frauen und Menschen mit Behinderung fördern bzw. erleichtern.

Die Zusammenfassung der Recherchen gibt einen Überblick über entsprechende Initiativen in anderen Mitgliedsstaaten. Akteurinnen und Akteure der ländlichen Entwicklung mit Interesse im Bereich „Frauen bzw. Menschen mit Behinderung und Arbeitsmarkt“ sollen so Perspektiven und Möglichkeiten für neue Projekte in Österreich aufgezeigt werden.

Auswahl der Mitgliedsstaaten

Die Auswahl der Mitgliedsstaaten, in welchen Recherchen durchgeführt werden sollten, erfolgte in Abstimmung mit dem Auftraggeber (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus – BMNT). Basis für die Auswahl waren die Wahrscheinlichkeit, dass im jeweiligen Mitgliedsstaat innovative Maßnahmen im Bereich „Frauen bzw. Menschen mit Behinderung und Arbeitsmarkt“ gesetzt werden sowie die bisherigen Kooperationserfahrungen mit den jeweiligen nationalen Vernetzungsstellen für die ländliche Entwicklung über welche die Recherche durchgeführt werden sollte.

Auf Basis dieser Kriterien wurden folgende Mitgliedstaaten ausgewählt: Deutschland, Schweden, Finnland, Estland, Luxemburg, Belgien (Wallonien).

Eine zusätzliche Informationsquelle war die Datenbank des European Network for Rural Development (ENRD), das laufend Informationen über innovative Projekte im Rahmen der LE14-20 aus allen EU-Mitgliedsstaaten sammelt und dokumentiert.

Ergänzend zu den Erhebungen per Fragebogen bei den oben angeführten Vernetzungsstellen wurde auch eine Internetrecherche durchgeführt.

Kriterien für die Auswahl der Projekte

Im Fokus der Recherchen standen Projekte und Maßnahmen, die über den ELER gefördert und im ländlichen Raum umgesetzt wurden – insbesondere auf regionaler, aber auch auf Landes- oder nationaler Ebene. Die kontaktierten nationalen Vernetzungsstellen wurden darüber hinaus auch eingeladen, Informationen über interessante Projekte bereitzustellen, die über andere Förderschienen unterstützt wurden (z. B. ESF oder nationale Förderungen). Ausschlaggebend für die Aufnahme eines Projekts in die folgende Rechervesammlung waren unter anderem auch der Innovationsgehalt sowie die Qualität und Nachvollziehbarkeit der Informationen, die von den nationalen Vernetzungsstellen zur Verfügung gestellt wurden.

Struktur der Projektbeschreibungen

Um eine gute Nachvollziehbarkeit und Qualität der Projektbeschreibungen zu gewährleisten, wurden Motivation/Inhalt, Ziele, Maßnahmen sowie Ergebnisse und Erfahrungen dokumentiert. Neben den Basisdaten des Projekts (Titel, Projektregion, Fördermaßnahme, Zeitraum der Umsetzung) werden in den Projektdarstellungen auch weiterführende Links und die Kontaktdaten der Projektträgerinnen und -träger angeführt. Bei Bedarf können vertiefende Recherchen von interessierten Personen durchgeführt werden.

Lernen von anderen Ländern – Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit für Frauen

Titel des Projekts	Comeback
Thema	Berufliche (Neu)orientierung für Frauen im ländlichen Raum
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	Seit 2014
Region	Landkreis Vulkaneifel, Schwalm Eder-Kreis, Dachau, Limburg, Nord Ostholstein und Bad Segeberg
Projektträger	KIZ Sinnova GmbH & Co. KG
Förderung	Sonderförderung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
Inhalt & Motivation	<p>Comeback ist ein Projekt, das Frauen dabei unterstützt, nach Erziehungszeiten den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu finden. Dabei geht es um viel mehr als nur um das "Aufhübschen" von Bewerbungsunterlagen. Das Bewusstwerden der eigenen Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten ist ein erster Schritt in Richtung künftige Berufswahl, denn für die Teilnehmerinnen ist die einfache Wiederaufnahme des bisherigen Berufes nicht das Richtige. Deswegen geht es sehr oft um eine berufliche Neuorientierung. Denn nicht nur die Arbeitswelt und der Arbeitsplatz haben sich in der Zeit der Familienphase grundlegend geändert und weiterentwickelt, sondern auch die Frau und Mutter. Daher ist die Neuorientierung ein wesentlicher Bestandteil des Angebots.</p> <p>Speziell im ländlichen Raum ist es aufgrund der eingeschränkten Mobilität für Teilnehmerinnen oftmals schwierig an Projekten teilzunehmen. Um dem vorzubeugen, wurde ein virtuelles Beratungsangebot zur Verfügung gestellt, bei dem die Beratung in Kleingruppen in einem „virtuellen Klassenzimmer“ erfolgt.</p>
Ziele	<p>Ziel des Projekts ist ein onlinegestütztes Beratungs- und Coaching-Angebot, das gezielt auf arbeitslose Frauen und deren spezielle Vermittlungs- und Beratungsbedürfnisse ausgerichtet ist. Mit Hilfe dieses Projekts sollen Frauen beim Start oder Wiedereintritt in die Arbeitswelt unterstützt werden, was zu Integration in Arbeit oder Selbstständigkeit führen soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Mütter zwischen 25-55 Jahren mit akademischem Abschluss oder Fachabschluss sowie mit Berufserfahrung, die arbeitssuchend gemeldet sind.
Maßnahmen	Onlinegestütztes Beratungs- und Coaching-Angebot
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • 33% der Absolventinnen haben nach Ende der Maßnahme ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufgenommen. • 53% wurden motiviert, weitere Maßnahmen zu setzen, um ins Berufsleben zurückkehren zu können. • Von diesen haben 17% eine andere Weiterbildung begonnen.

Kontakt Daten Projektträger	KIZ Sinnova GmbH & Co. KG Hermann-Steinhäuser-Straße 43-47 63065 Offenbach am Main Ansprechperson: Dr. Bernd Curtius (Geschäftsführung) Tel.: +49 69 667796104 E-Mail: berndcurtius@kiz.de
Website	https://www.kiz.de/innovative-projekte/unsere-projekte/comeback.html

Titel des Projekts	Flexible Kinderbetreuung
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	Im April des Jahres 2010 schlossen sich die Netzwerkpartnerinnen und -partner des „Lokalen Bündnisses Steinbach am Wald“ der bundesweiten Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ an.
Region	Steinbach am Wald
Projektträger	Lokales Bündnis Steinbach am Wald
Förderung	Europäischer Sozialfonds (ESF)
Inhalt & Motivation	Steinbach am Wald sollte zu einer familienfreundlichen und -freudigen Gemeinde für alle Generationen werden – das haben die Bündnisakteurinnen und -akteure als gemeinsames Ziel formuliert. Den Fokus der Bündnisarbeit haben die Netzwerkpartnerinnen und -partner dabei auf den Ausbau der Kinderbetreuung in ihrer Gemeinde gelegt. Gemeinsam bieten sie eine altersübergreifende, ineinandergreifende Betreuung an, die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Zudem möchten sie Jugendliche fördern, ihnen den Übergang von der Schule ins Berufsleben erleichtern und einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Kinderbetreuung schaffen • Synergieeffekte nutzen • Schaffung bestmöglicher Lebensbedingungen im ländlichen Bereich • Attraktivität der Region erhöhen • Familienfreundlichkeit stärken • Gegensteuerung zur demografischen Entwicklung • Arbeitskräftegewinnung erleichtern
Maßnahmen	Durch Vernetzung verschiedener Angebote der örtlichen Kindergärten, Schulen und freien Träger wird unter der Woche ein ganztägiges Betreuungsangebot von 6:00 bis 22:00 Uhr realisiert.
Ergebnisse und Erfahrungen	Vorschulkinder sowie Kinder der ersten und zweiten Schulstufe können in einem Kindergarten täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr von pädagogischen Fachkräften betreut werden. Von 16:00 bis 22:00 Uhr arbeiten sie gegen eine Aufwandsentschädigung (€ 5/Std.) ehrenamtlich. Für Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse organisiert das Bayerische Rote Kreuz (BRK) bzw. ab der 5. Klasse das BRK gemeinsam mit vielen Vereinen und Akteurinnen bzw. Akteuren kostenlos ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm bis 15:30 Uhr. Das Lokale Bündnis bietet dabei den organisatorischen Überbau zwischen den verschiedenen Partnerinnen und Partnern. Alle Angebote werden durch die Gemeinde bezuschusst, das Nachmittagsangebot der Ganztagschule wird

	durch Landesmittel gefördert. Hinzu kommen Elternbeiträge zum Kindergarten. Auszeichnungen: Sozialpreis 2010 der Oberfrankenstiftung; Preisträger im bundesweiten Wettbewerb "Bündnisse für Familien" 2011
Kontakt Daten Projektträger	Gemeinde Steinbach a. Wald Ludwigsstädter Straße 2 96361 Steinbach a. Wald Ansprechperson: Klaus Löffler (Bürgermeister und Bezirksrat) Tel.: +49 9263 975111 E-Mail: klaus.loeffler@steinbach-am-wald.de
Websites	http://www.familienland-oberfranken.de/details/gemeinde_steinbach_awald/highlights/15/ http://www.steinbach-am-wald.de/familie-bildung-und-einrichtungen/einrichtungen/ http://www.familienland-oberfranken.de/fileadmin/user_upload/addressbook/254/gesamtkonzept.pdf http://www.familienland-oberfranken.de/fileadmin/user_upload/addressbook/254/flyer_lokale_buendnisse_fuer_familie_steinbach_am_wald.pdf

Titel des Projekts Thema	FiT – Frauen im Tourismus Weiterbildung für Anbieterinnen von Urlaub am Bauernhof – Förderung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	2016 – 2018
Region	Baden-Württemberg
Projektträger	Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg e.V.
Förderung	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum
Inhalt & Motivation	Moderne Technologien, immer mehr Gäste aus dem Ausland, wichtige neue Gesetze und Urteile stellen Anbieterinnen und Anbieter von Ferienunterkünften vor Herausforderungen. Damit Umsätze und Gewinn für baden-württembergische Ferienhöfe auch in Zukunft stimmen, entwickelte die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg) die Qualifizierungsmaßnahme „ FIT – Wohlfühlen bei uns“.
Ziele	„Fit – Frauen im Tourismus“ ist eine Schulung der LAG, deren Ziel die Qualitätsverbesserung bei Unterkünften von Urlaub auf dem Bauernhof ist. Damit sollen die Kompetenzen der Bäuerinnen bei der Entwicklung und Umsetzung neuer, innovativer Ansätze und ihrer Positionierung am Markt gestärkt werden.

Maßnahmen	<p>Exzellente Dozentinnen bzw. Dozenten für Rhetorik, EDV, Internetmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Rechtsfragen und Destinationsmanagement vermitteln in zehn Schulungstagen neues Wissen zu Produkten, Dienstleistungen und Verfahren, die merklich von Standardlösungen abweichen und Innovationen im Betriebszweig Urlaub auf Bauern- und Winzerhöfen fördern.</p> <p>Im Rahmen der Abschlusspräsentation müssen die Teilnehmerinnen der Qualifizierung der Prüfungskommission darlegen, wie sie das neu erlernte Wissen in ihrem Betrieb umsetzen werden.</p>
Ergebnisse und Erfahrungen	Noch keine Erfahrungswerte
Kontakt Daten Projektträger	<p>Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg e.V. Friedrichstraße 41 79098 Freiburg</p> <p>Ansprechperson: Constanze Bröhmer Tel.: +49 761 2713391 E-Mail: info@urlaub-bauernhof.de</p>
Website	<p>https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/,Lde/3332101 https://www.urlaub-bauernhof.de/ueber-uns/ https://www.badische-bauern-zeitung.de/saisoneroeffnung-uadb https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/landesweite-saisoneroeffnung-urlaub-auf-dem-bauernhof-2006-1/</p>

Titel des Projekts	Vorbereitung auf Telearbeit Neue Jobs durch Telearbeit
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	April – Juli 2007
Region	Schrozberg, Landkreis Schwäbisch Hall, Baden Württemberg
Projektträger	Klickeasy
Förderung	ELER: Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum
Inhalt & Motivation	Telearbeit stellt für Frauen eine Chance dar, ihre Arbeit im ländlichen Regionen auszuüben: Die erworbenen Qualifikationen können im Internethandel angewendet werden oder befähigen zu einer selbstständigen Tätigkeit von zu Hause aus, um so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im ländlichen Raum zu gewährleisten.
Ziele	Ziel der Qualifizierung war es, die Frauen auf den beruflichen Wiedereinstieg vorzubereiten und eine berufliche Neuorientierung über Telearbeit zu unterstützen.

Maßnahmen	<p>Schulungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung von Bewerbungssituationen • Erwerb von persönlichkeitsbildenden Kompetenzen • Stärkung der Persönlichkeit <p>Die Unterrichtszeiten wurden auf die Situation der Frauen im ländlichen Raum ausgerichtet, wo es häufig nur am Vormittag eine Kinderbetreuung und wenige Weiterbildungsmöglichkeiten in erreichbarer Nähe gibt.</p>
Ergebnisse	Aufgrund der Schulung konnten die Frauen nicht nur ihr Know-how erweitern, sondern auch neues Selbstbewusstsein entwickeln und ihre Netzwerke für den Beruf knüpfen.
Kontakt Daten Projektträger	<p>Klickeasy Wolfskreut 24a 74575 Schrozberg Ansprechperson: Margit Hanselmann Tel.: +49 79 391310 E-Mail: m.hanselmann@klickeasy.de</p>
Website	http://www.wbi-bw.de/pb/,Lde/3332119

Titel des Projekts	FiB – Frauen in Beschäftigung Coaching und Qualifizierung für Frauen
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	2018 – 2019
Region	Landkreis Mayen Koblenz
Projektträger	Jobcenter Landkreis Mayen - Koblenz
Förderung	Sonderförderung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz
Inhalt & Motivation	<p>Das rheinlandpfälzische Arbeitsministerium hat eine Sonderförderung aufgelegt, um dem weiter steigenden Fachkräftemangel durch gezielte Projekte entgegenzuwirken und gleichzeitig die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt zu fördern. Im Rahmen dieser Sonderförderung hat das Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz das Projekt FiB (Frauen in Beschäftigung) entwickelt, das individuelle und Gruppenberatung für Frauen anbietet.</p> <p>Das Projekt richtet sich vorrangig an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frauen und Mütter (im Alter von 18 bis 50 Jahre) im Leistungsbezug des Jobcenters Landkreis Mayen-Koblenz, • diejenigen, die in Elternzeit sind, um diese Gruppe frühzeitig zu aktivieren. • Frauen, die einer Nebenbeschäftigung und/oder einem Minijob nachgehen, um nach Möglichkeit aus der bestehenden Tätigkeit eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu machen; damit soll einer möglichen Altersarmut von Frauen entgegengewirkt werden (ausschließlich Frauen im Bezug von ALG II).

Ziele	Mit seinem ganzheitlichen und präventiven Ansatz will das Projekt Frauen dabei unterstützen, ihre soziale und berufliche Situation zu verbessern. Dies wird durch individuelles Coaching und Gruppenangebote sichergestellt. Durch den Erwerb beruflicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Stärkung sozialer und methodischer Kompetenzen wird die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gefördert. Ziel ist es, insgesamt 60 Frauen über die gesamte Laufzeit des Projektes zu betreuen und zu beraten.
Maßnahmen	Durch Betriebsbesichtigungen und Berufsorientierungsveranstaltungen sollen die Frauen Alternativen zu ihren bisherigen Tätigkeitsfeldern kennenlernen. Charakteristisch für diese Maßnahme ist, dass Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gezielt auf das Modell der Teilzeitausbildung angesprochen werden, um sie für eine Kooperation zu gewinnen. <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigungen • Berufsorientierungsveranstaltungen • Individuelles Coaching und Gruppenangebote • Erwerb beruflicher Kenntnisse und Fähigkeiten • Stärkung sozialer und methodischer Kompetenzen
Ergebnisse und Erfahrungen	Noch keine Erfahrungswerte
Kontakt Daten Projektträger	Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz Marktplatz 24 56727 Mayen Ansprechpersonen: Katharina Mittelstaedt Tel.: +49 2632 925417 E-Mail: katharina.mittelstaedt@kvmyk.de Petra Schorr-Balzer: Tel.: +49 2632 925456 E-Mail: petra.schorr-balzer@kvmyk.de
Website	https://www.jobcenter-myk.de/projekte/fib.html https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Frauen-in-Beschaeftigung-357908.html

Titel des Projekts Thema	ACORNS Programme: Accelerating the Creation of Rural nascent Start-ups Unterstützung von Gründerinnen und Jungunternehmerinnen in ländlichen Regionen durch die Organisation von Erfahrungsaustausch und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit erfahrenen Unternehmerinnen (LEAD Entrepreneurs).
Land	Irland
Zeitraum der Umsetzung	Seit 2015
Region	Gesamter ländlicher Raum in Irland
Projektträger	Fitzsimons Consulting
Förderung	Rural Innovation and Development Fund – Nationaler Fonds des Department of Agriculture, Food and Marine (DAFM)
Inhalt &	Das ACORNS-Programm wurde entwickelt, um Unternehmensgründungen von

Motivation	Frauen und Jungunternehmerinnen im ländlichen Raum in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
Ziele	Jungunternehmerinnen und angehende Unternehmerinnen sollen beim Aufbau ihrer Unternehmen und der Markterschließung vom Austausch mit Kolleginnen und insbesondere vom Know-how und von den Erfahrungen erfolgreicher Unternehmerinnen profitieren. Dadurch soll der Erfolg dieser Unternehmen abgesichert werden. Pro ACORNS-Zyklus (Dauer: ein halbes Jahr) sollen 50 Jungunternehmerinnen und Gründerinnen begleitet und unterstützt werden.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher wurden vier halbjährige ACORNS-Zyklen durchgeführt. • Die 50 Teilnehmerinnen pro Zyklus werden in Peer Groups von maximal 8 Personen geteilt. Jede Peer Group wird von einer erfahrenen Unternehmerin betreut. • Pro Zyklus treffen sich die Teilnehmerinnen viermal und bearbeiten konkrete Themen: Strategie, Marketing, Vertrieb, Finanzen, Gründung und Unternehmensentwicklung • Gemeinsame Auftakt und Abschlussveranstaltung aller Teilnehmerinnen • Aufbau einer ACORNS Community: Angebote zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch für ehemalige Teilnehmerinnen
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Unterstützung im Rahmen von ACORNS führte zu zahlreichen Unternehmensgründungen von Frauen (Zyklus 1: 8 Gründungen, Zyklus 2: 9 Gründungen). • Beteiligte Unternehmen konnten neue Märkte, insbesondere durch Export, erschließen und ihren Umsatz steigern. • Einige Unternehmen konnten dadurch die Anzahl ihrer Beschäftigten erhöhen. • ACORNS hat den European Enterprise Awards 2018 in der Kategorie „Investieren in unternehmerische Fähigkeiten“ gewonnen.
Kontakt Daten Projektträger	ACORNS (Fitzsimons Consulting) 6 James Terrace, Malahide, Co. Dublin, K36 Y972 Tel.: +353 1 8450770 E-Mail: info@acorns.ie
Website	https://acorns.ie/

Titel des Projekts	Business Development for Women
Thema	Maßgeschneiderte Unterstützung für ländliche Unternehmerinnen
Land	Schweden
Zeitraum der Umsetzung	2012 – 2015
Region	Landesweit umgesetzt
Projektträger	LRF Mälardalen (Federation of Swedish Farmers)
Förderung	ELER
Inhalt &	Das Potenzial von Unternehmerinnen kann durch unzureichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Selbstvertrauen

Motivation	beeinträchtigt werden. Mit dem Projekt sollte dieser Beeinträchtigung gezielt entgegengewirkt werden. „Business Development for Women“ bot 60 Frauen ein Business-Trainingsprogramm an, das ihnen das Wissen und die Fähigkeiten vermittelte, die sie zur Erstellung eines Businessplans für die Entwicklung ihres ländlichen Unternehmens benötigen.
Ziele	Wissensvermittlung zur nachhaltig erfolgreichen Entwicklung von Unternehmen, die von Frauen geführt werden.
Maßnahmen	Das Business-Training bestand aus sechs Einheiten. Theoretische Kurse wurden mit praktischen Übungen ergänzt, die auf echten Fällen basieren. Zusätzlich wurde eine Facebook-Gruppe erstellt, um die Vernetzung untereinander zu erleichtern.
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten der 60 Teilnehmerinnen. • 50 Teilnehmerinnen erarbeiteten Businesspläne, die sie mit externen Beraterinnen und Beratern reflektieren konnten. • In einer Befragung der Teilnehmerinnen wurde das Training sehr positiv bewertet, und zahlreiche Teilnehmerinnen gaben an, das Programm ihren Freundinnen und Bekannten weiterzuempfehlen. • Viele der Frauen vernetzen sich auch weiterhin und bieten sich gegenseitige Unterstützung an.
Kontakt Daten Projektträger	<p>LRF Mälardalen Ulls väg 29 A 756 51 Uppsala Ansprechperson: Helena Isakson Tel.: +46 171 4176 45 E-Mail: Helena.Isakson@lrf.se</p>
Website	<p>https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/business-development-women-tailored-support-female-rural-entrepreneurs_en https://www.lrf.se/om-lrf/in-english/</p>

Titel des Projekts	Diversity Orust & Divesity Food Orust: Integration über die Töpfe
Thema	Unterstützung von Initiativen zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt
Land	Schweden
Zeitraum der Umsetzung	Seit 2015
Region	Insel Orust
Projektträger	Diversity Orust
Förderung	ELER

Inhalt & Motivation	<p>Im Dorf Ellös auf der Insel Orust vor der schwedischen Südwestküste sind rund 250 Asylsuchende eingetroffen. Einheimische haben sich von Beginn an für die Integration der Flüchtlinge engagiert. Es wurden auch Kontakte zwischen Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern und Asylwerbenden geknüpft, was in einigen Fällen zu Praktika und sogar zu Jobs – auch für Frauen – geführt hat. In der Regel haben jedoch eher Männer die Initiative ergriffen, sich einen Job zu suchen und Kontakte zu knüpfen.</p> <p>Um Frauen bei der Arbeitsmarktintegration gezielt zu unterstützen, wurde deshalb nach dem Vorbild des Projekts Yallatrapan in Malmö das Projekt Diversity Orust gestartet.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Arbeitsplätzen für Asylwerberinnen und Schwedinnen • Abbau von Vorurteilen • Ein wichtiger Teil des Projekts ist auch die Einbindung lokaler Lebensmittelproduzenten und -produzentinnen (Landwirtinnen bzw. Landwirte und Verarbeiterinnen bzw. Verarbeiter) • Vorgesehen ist auch eine genaue Analyse der lokalen Versorgung und Kundenbedürfnisse, um neue Partnerschaften zwischen der Landwirtschaft und den Verarbeitenden zu initiieren.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Planung: Von der Swedish Agency for Growth wurde eine Studie zum Projekt finanziert. In der Planungsphase wurde auch das Vorbildprojekt Yallatrapan in Malmö besucht. • Gründung des Unternehmens “Diversity Food Orust“ (Cateringservice)
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Initiative für das Projekt Diversity Food Orust stammt von Asylbewerberinnen und Einheimischen. Das Projekt wird von den Asylbewerberinnen selbst geleitet und durchgeführt. Es ist eine der Ideen, die Diversity Orust unterstützt. • Heute sind 21 Frauen im Alter von 19 bis 60 Jahren in das Projekt einbezogen, die alle über unterschiedliche Erfahrungen und unterschiedliche Ausbildung verfügen. Fünf davon sind Schwedinnen, die anderen kommen unter anderem aus Syrien, Somalia, Iran, Äthiopien, Gambia und Nigeria. • Das Unternehmen hat seine Geschäftstätigkeit bereits aufgenommen. Im vergangenen Jahr haben Frauen für eine Reihe von Organisationen und Vereinigungen sowie für ein internationales Frauenfest, das diesen Herbst in Uddevalla stattfand, Speisen zubereitet.
Kontaktaten NRN Schweden	<p>Landsbygdsnätverket Jordbruksverket 551 82 Jönköping</p> <p>Ansprechperson: Nils Lagerroth Tel.: +46 36 15 62 15 E-Mail: Nils.Lagerroth@jordbruksverket.se</p>
Website	<p>http://www.landsbygdsnatverket.se/pagang/nyheter/nyhetsarkiv/integrationsvergyrtorna.5.1e0ced7a152865efbb7823fc.html</p>

Titel des Projekts	Learning Järva county woman – keeping home and countryside
Thema	Empowerment von Frauen: Mehr Engagement von Frauen in der ländlichen

	Entwicklung – neue Perspektiven für Frauen
Land	Estland
Zeitraum der Umsetzung	April 2017 – August 2019
Region	Järva County
Projektträger	NGO Association of Rural Women in Järva county (Järva Maanaiste Ühendus)
Förderung	ELER: LEADER
Motivation	Die Wertschätzung von Frauen, die einen Beitrag für die Entwicklung ländlicher Regionen leisten, sollte erhöht werden. Zudem war es der Association of Rural Women ein Anliegen, die Fähigkeiten und Potenziale von Frauen besser für die ländliche Entwicklung zu nutzen. Dies sollte durch Schulungen und Bewusstseinsbildung gezielt unterstützt werden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen sollen das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, sich selbst zu managen, bei Frauen gestärkt werden. Dadurch sollten auch die Perspektiven für Frauen am Arbeitsmarkt verbessert werden. • Förderung der Eigeninitiative von Frauen: Frauen sollen dabei unterstützt werden, sich stärker in ihren Gemeinden zu engagieren.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation einer Studienreise, um von anderen ländlichen Frauenorganisationen zu lernen • Teilnahme an Schulungen • Veranstalten von Events (Bewusstseinsbildung und Qualifizierung)
Ergebnisse und Erfahrungen	Wichtig sind Teamarbeit, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung – unabhängig vom Alter – sowie Anerkennung.
Kontakt Daten Projektträger	NGO Järva Maanaiste Ühendus Jürimardi talu Metsla 73307 Ansprechperson: Aime Kallandi Tel.: +372 5649 0522 E-Mail: akallandi@gmail.com
Website	https://jarvamaanaised.weebly.com/

Titel des Projekts	ETNA Microcredit
Thema	Mikrokredite für Frauen zur Gründung von Unternehmen
Land	Estland
Zeitraum der Umsetzung	Juni 2012 – April 2014
Region	Ländlicher Raum in Estland
Projektträger	NGO ETNA Estonia
Förderung	Avatud Eesti Fond der Open Estonia Foundation – nationaler Fonds
Inhalt & Motivation	Die Schaffung neuer Arbeitsplätze in ländlichen Regionen ist erfahrungsgemäß ein schwieriges Unterfangen. Nach der Schließung von Betrieben besteht daher

	<p>für Menschen, die ihren Job verloren haben, oft nur eine geringe Aussicht auf einen neuen Arbeitsplatz in der Region.</p> <p>Eine Umfrage zum Unternehmertum ergab, dass nur ein Drittel der KMU-Inhaberinnen und Inhaber in Estland Frauen waren. Frauen stellen somit ein ungenutztes Potenzial für die Gründung neuer Kleinunternehmen dar, die Arbeitsplätze für die Gründerinnen bzw. Gründer und andere Frauen in der Region bieten könnten. In diesem Zusammenhang spielen geschlechterspezifische Klischees und traditionelle Denkmuster (Unternehmertum ist für Männer) eine Rolle, da diese die Unsicherheiten der Frauen in Sachen Unternehmensgründung erhöhen. Deswegen benötigen Frauen vermehrt Unterstützung und Ermutigung, um sich selbstständig zu machen.</p>
Ziele	Schaffung von Arbeitsplätzen sowie das Ermutigen der Frauen sich selbstständig zu machen.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Training für Frauen, die sich selbständig machen bzw. ein Unternehmen gründen wollen. • Vergabe von Mikrokrediten: Die Entscheidung über die Vergabe von Darlehen wurde von der NGO getroffen.
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch der Frauen, die Mikrokredite erhalten haben • Kleine Kredite ermutigen Frauen in die Selbständigkeit zu gehen • Die Mikrokredite stellen oft die Voraussetzung dar, um für Unternehmensförderungen für Start-ups ansuchen zu können
Kontakt Daten Projektträger	<p>NGO ETNA Estonia Kesk 3-7 Tapa 45106, Lääne-Virumaa Ansprechperson: Sirje Vällmann E-Mail: fem@fem.ee</p>
Website	http://www.fem.ee/etna/

Titel des Projekts	“Goodies village” in Lithuania
Thema	Aufbau einer landwirtschaftlichen Marke. Produktentwicklung, Erschließung neuer Märkte
Land	Litauen
Zeitraum der Umsetzung	Februar 2014 – März 2015
Region	Siauliai County
Projektträger	Pociuneliai community
Förderung	ELER: LEADER

Inhalt & Motivation	<p>Pociuneliai ist eine Kleinstadt im Bezirk Šiauliai, Litauen. In den letzten Jahren ist die Bevölkerungszahl gesunken, da viele junge Leute und Unternehmen aus der Region weggezogen sind. Männer arbeiten in der Regel in der Land- oder Forstwirtschaft oder im (produzierenden) Gewerbe, Frauen haben jedoch nur begrenzte Arbeitsmöglichkeiten.</p> <p>Als Haupttätigkeit bauen die einheimischen Frauen Obst und Gemüse an. Vor kurzem haben sie angefangen, ihre biologischen Produkte zu verkaufen, jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Ihr Dorf liegt weit entfernt von allen größeren Städten und ihre frischen Produkte würden diese Märkte nicht leicht erreichen. Im Rahmen dieses Projekts wurden die Frauen bei Markenaufbau, Produktentwicklung und Markterschließung unterstützt.</p>
Ziele	Das Einkommen, das die biologisch wirtschaftenden Landwirtinnen durch den Verkauf ihrer Produkte erzielen, soll gesteigert werden.
Maßnahmen	Das Projekt initiierte die Marke „Village Goodies“, um den Dorffrauen zu helfen, ihre Bio-Produkte besser zu verkaufen. Außerdem wurden eine Verpackungslinie entwickelt sowie Bestellkarten, Informationsbroschüren und eine Website erstellt. Die Arbeitsräume wurden renoviert, um die Hygieneanforderungen zu erfüllen, und es wurden Maschinen wie Saftpresse und Trocknungsgeräte angeschafft. Letzteres war besonders nützlich, da die Lebensdauer der Produkte relativ kurz ist und das Trocknen den Verkauf von gewissen Produkten verlängern kann. Nach einigen Experimenten erweiterten die Frauen ihre Produktpalette um Kräutertee, Süßigkeiten aus Karotten, Rote Beete und Kürbissen.
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Hilfe des Projekts können die Dorffrauen gemeinsam ihre Produkte in benachbarten Städten verkaufen und ihre Produktpalette vergrößern. • Das Branding für die einheimischen Bio-Produkte von Pociuneliai erhöht die Bekanntheit des Frauenunternehmens. • Markenauftragsformulare sowie Online-Bestellungen erleichtern den Verkauf. Die Frauen erzielen mit ihren saisonalen Sortimenten höhere Erträge. • Insgesamt sind 15 Frauen gewinnbringend im Unternehmen beschäftigt, was die lokale Gemeinschaft zusätzlich belebt.
Kontakt Daten Projektträger	<p>Pociuneliai community Ansprechperson: Romualda Rimkuvienė Tel.: +37 063 872331 E-Mail Adresse: pociuneliai@gmail.com</p>
Website	https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/%E2%80%9Cgoodies-village%E2%80%9D-lithuania_en

Titel des Projekts	Integra Todos – Initiative für arbeitslose Frauen
Thema	Qualifizierung von Frauen im Textilsektor
Land	Spanien
Zeitraum der Umsetzung	Seit 2015
Region	LEADER-Region Sierra del Segura

Projektträger	Verein Entre Todos
Förderung	ELER: LEADER
Inhalt & Motivation	Der Textilsektor wurde in der Region Sierra del Segura durch die Wirtschaftskrise stark geschwächt. Diese verursachte Arbeitslosigkeit. Vor allem Frauen sind davon betroffen. Das Unternehmen Integra Todos organisiert und unterstützt Produktionsaktivitäten und bildet gleichzeitig Menschen aus, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Costurizate ist eine Initiative, die darauf abzielt, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, indem Frauen, die arbeitslos sind oder von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, in Schneiderei (Nähen und Design) ausgebildet werden.
Ziele	Die gezielte Entwicklung von Qualifikationen und sozialen Kompetenzen soll die Vermittlungsfähigkeit von Frauen am regulären Arbeitsmarkt erhöhen, aber auch die Unternehmensgründung durch Frauen fördern.
Maßnahmen	In einem zwei-monatigen Kurs werden Studentinnen aus verschiedenen Gemeinden der Sierra del Segura (Elche de la Sierra, Nerpio, Molinicos, Socovos und Yeste) im Textilsektor ausgebildet. Der Kurs dauert rund 140 Stunden und wird von einem Modedesigner und einem Schneiderlehrer gehalten. Wenn die Studentinnen den Kurs abgeschlossen haben, können sie andere Frauen trainieren. Die Aktivitäten haben das Ziel, die soziale Integration und die Integration von Arbeitnehmerinnen zu fördern. Durch den Erwerb von Fertigkeiten im Textilberuf haben diese von Ausgrenzung bedrohten Frauen die Möglichkeit, sich für eine Beschäftigung zu qualifizieren und ihren potenziellen Zugang zu einer Beschäftigung in dieser Region zu verbessern. Frauen, die den Kurs abschließen, können dann auch im Integrationsunternehmen Integra Todos beschäftigt werden.
Ergebnisse und Erfahrungen	Die ausgebildeten Frauen haben erhöhte Chancen im Textilsektor einen Job zu erhalten. Seit 2015 gab es drei Costurizate-Kurse, an denen 55 Frauen teilnahmen. Bislang fanden 14 der 55 Frauen danach einen Arbeitsplatz. Das Unternehmen Integra Todos hat sechs Arbeitsplätze für Menschen geschaffen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Zwei Gruppen von 3 bzw. 5 Frauen haben Genossenschaften gegründet und eine weitere Frau hat sich selbstständig gemacht.
Kontakt Daten Projektträger	Verein Entre Todos Plaza la Constitución Nº 3 1ºC Elche de la Sierra 02430 Tel: +34 655 580974 E-Mail: hablamos@asociacionentretodos.org
Website	http://www.simra-h2020.eu/wp-content/uploads/2018/03/Brochure-Rural-Services-web_last.pdf (Seite 14) http://asociacionentretodos.org/ http://sierradelsegura.com/costurizate/

Lernen von anderen Ländern – Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Arbeitsmarkt und Förderung existenzsichernder Arbeit für Menschen mit Behinderungen

Titel des Projekts	Dorfladen und Sozialcafé Bowengsbierg
Thema	Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung
Land	Luxemburg
Zeitraum der Umsetzung	Januar 2017 – Dezember 2019
Region	LEADER-Region Miselerland – Moselfranken
Projekträger	Yolande asbl
Förderung	ELER: LEADER
Inhalt & Motivation	<p>In einer Zeit technischer und organisatorischer Umbrüche hat sich die Schere zwischen den wachsenden Anforderungen von Unternehmen an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Leistungspotential von Menschen, die Arbeit suchen, weiter auseinanderentwickelt.</p> <p>Flexibilität, Selbstmanagement sowie der Umgang mit neuen Technologien sind heute zu Selbstverständlichkeiten geworden. Vor diesem Hintergrund wird allerdings einem Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert. Dies betrifft im besonderen Maße Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen.</p> <p>Daher stellt sich als bedeutsames gesellschaftliches Problem die Frage nach der beruflichen und sozialen Integration von Menschen, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden können.</p> <p>Die Yolande asbl, die Menschen mit Behinderungen in mehreren Wohn- und Tagesstrukturen betreut und dort auch Berufsbildung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung anbietet, begegnet mit der Einrichtung eines Dorfladens und Sozialcafés zur Schaffung von Beschäftigung für Menschen mit Behinderung dieser Herausforderung.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Ausbildungsplätzen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – auch als Vorbereitung auf den regulären Arbeitsmarkt • Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung • Soziale Inklusion, Teilhabe und Begegnung für alle Menschen ermöglichen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihren Kompetenzen, ihres Alters und möglichen Beeinträchtigungen • Aufbau und Weiterentwicklung eines inklusiven Dorfladens mit sozialem Treff und einer Dienstleistungstauschbörse • Vermarktung und Verkauf von Produkten regionaler Erzeuger und Eigenprodukten der Ateliers in Betzdorf und Mondorf • Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum
Maßnahmen	Als Teil eines Dorfladens wurde im Erdgeschoss des neu errichteten Gebäudes im Ortskern von Roodt/Syre ein Sozialcafé eingerichtet, in dem sich die lokale Bevölkerung treffen und austauschen kann. Es heißt „Beim Lis“ – der Vorname

	<p>ist eine Abkürzung für „Lieber Inklusiv Schaffen“.</p> <p>Der Dorfladen wurde 2017 erbaut. Er bietet Auszubildenden und Angestellten mit intellektuellen Beeinträchtigungen die Möglichkeit zum Eintritt in den Arbeitsmarkt und Eigenständigkeit.</p> <p>Die Kontaktaufnahme mit den Kundinnen bzw. Kunden und die Zusammenarbeit im Team erlauben den beeinträchtigten Menschen ihre Ängste und Hemmungen zu überwinden und legen die Basis für eine erfolgreiche Inklusion in die Gesellschaft.</p> <p>Bei diesem Projekt unterstützt LEADER die Schaffung eines kleinen Förderungsteams mit zwei Teilzeitbeschäftigten, die folgende Aufgaben übernehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Konzeptes für das Sozialcafé • Entwickeln einer Anleitung, die das Übertragen von Wissen und Erfahrungen aus dem Projekt auf andere Dörfer und Gemeinschaften ermöglicht. • Koordinieren eines sozialen Austauschsystems für die Bewohnerinnen und Bewohner von Roodt/Syre • Planen und Durchführen von inklusiven Aktivitäten für Menschen mit Behinderung mit der Dorfbewölkerung (z. B. Stricken, Töpfern, Lesungen, ...) • Betreuen von Freiwilligen • Kommunizieren des Projektes an die regionalen und nationalen Partnerinnen und Partner sowie Interessentinnen und Interessenten (Universitäten, Sozialbehörden, Kundinnen und Kunden) <p>Über das LEADER-Projekt wurden und werden verschiedene Ausrüstungsgegenstände und Bildungsmaßnahmen finanziert.</p> <p>Das Personal nahm an Schulungseinheiten mit einer großen Supermarktkette teil, bei denen zwei pensionierte Manager ihre Beratungsdienste zur Verfügung stellten.</p> <p>Aktuell wird der Kauf eines Elektro-Mobils diskutiert, um damit mobilitätseingeschränkte Personen aus dem Dorf zum Sozialcafé bzw. zum Dorfladen zu transportieren bzw. um ihnen Waren zu liefern.</p>
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von zwei befristeten Personalstellen • Schulung der beiden Personalstellen durch Expertinnen und Experten • Einrichtung und Ausstattung des Sozialcafés • Angebot von Kursen, Workshops, Animation und Treffen für Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner und Menschen mit Behinderung • Stärkung der Dorfgemeinschaft • Kulturelle Belebung des Dorfkerns
Kontakt Daten Projektträger	<p>Yolande asbl 2, rue de Wecker 6832 Betzdorf</p> <p>Ansprechperson: Harry Briel Tel.: +352 71 93192206 E-Mail: harry.briel@elisabeth.lu</p>
Website	<p>http://leader-miselerland-moselfranken.eu/2018/08/30/duerfbutte-beim-lis-in-roodt-syre/</p> <p>http://www.beimlis.lu/lu/homepage/</p>

Titel des Projekts Thema	Erlebnisbauernhof Stiftung St. Johannes Beschäftigung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft bzw. auf einem Erlebnisbauernhof
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	2013 – 2015
Region	LEADER-Region Monheimer Alb – Altmühl-Jura
Projektträger	Stiftung St. Johannes
Förderung	ELER: LEADER
Inhalt & Motivation	Menschen mit Behinderung sollten eine sinnvolle und auch wirtschaftlich relevante Beschäftigung erhalten, um so auch ihr Selbstwertgefühl zu steigern. Im Rahmen der Errichtung eines Erlebnisbauernhofs sollten die Beschäftigungsmöglichkeiten, welche die Stiftung St. Johannes rund 350 Menschen mit Behinderung in ihren Werkstätten bietet, um den Bereich Landwirtschaft erweitert werden.
Ziele	Ziel ist es, attraktive Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu schaffen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu fördern, dass sie ihre individuellen Stärken erkennen und sich in die Arbeit einbringen können. Ein maßgeschneidertes Angebot und zahlreiche Tätigkeitsfelder eröffnen unseren Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Bedürfnisse und ihres Entwicklungsstandes zu entfalten. Der Bauernhof wird von landwirtschaftlichen Fachkräften gemeinsam mit Menschen mit Behinderung bewirtschaftet. Im Rahmen des Inklusionsgedankens soll das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines Erlebnisbauernhofs mit drei Stallungen • Behindertengerechte Gestaltung von Bauernhof und Stallungen • Fachliche Betreuung der Menschen mit Behinderung (Arbeitsanleitung) • Entwicklung von Angeboten im Bereich Reittherapie • Einrichtung eines Hofladens
Ergebnisse und Erfahrungen	Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Stiftung in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung funktionieren Beschäftigung und Qualifizierung auch im Bereich Landwirtschaft gut.
Kontaktdaten Projektträger	Stiftung Sankt Johannes Werkstätten Abteilung Gartenbau und Landwirtschaft Diepoldstraße 40 86688 Marxheim Ansprechperson: Christoph Luderschmid Tel.: +49 157 71469927 E-Mail: christoph.luderschmid@sanktjohannes.com
Website	https://lag-monheimeralb-altmuehljura.de/index.php?option=com_content&view=article&id=159&catid=18&Itemid=379 https://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Der-besondere-Bauernhof-id34279597.html

Titel des Projekts Thema	Positive Agritude Aufbau und Weiterentwicklung eines ländlichen Netzwerks für die Rehabilitation und Wiedereingliederung von Menschen in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben
Land	Belgien
Zeitraum der Umsetzung	2017 – 2019
Region	LEADER-Region Haute-Sûre Forêt d'Anlier
Projekträger	CHS de l'Accueil – ISO SL
Förderung	ELER: LEADER
Inhalt & Motivation	<p>Menschen mit Behinderung in Dörfern und Bauernhöfen aufzunehmen, hat in den ländlichen Regionen Belgiens eine lange Tradition. Dies wird als „soziale Landwirtschaft“ bezeichnet.</p> <p>In Lierneux befindet sich ein Krankenhaus, das bekannt ist für seine engagierte Arbeit auf dem Gebiet der Psychiatrie.</p> <p>In der LEADER-Periode 2007-2013 wurde ein Pilotprojekt mit dem Namen „Bauernhöfe für die soziale Inklusion“ umgesetzt. Dieses Projekt bildet die Grundlage und Inspiration für ein größeres Folgeprojekt, in dem ein Netzwerk von Bauernhöfen mit Angeboten der sozialen Landwirtschaft aufgebaut werden sollte.</p>
Ziele	Mit Hilfe dieses Projekts sollen „hilfsbedürftige“ Personen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft (inklusive Arbeitsmarkt) durch Freiwilligenarbeit auf Bauernhöfen unterstützt werden.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Krankenhaus Lierneux und landwirtschaftlichen Betrieben • Einbindung neuer Landwirtschaftsbetriebe in das Netzwerk • Anstellung von zwei neuen Mitarbeiterinnen für das Projekt „Positive Agritude“ im Krankenhaus. Diese sind dafür verantwortlich, ein Netzwerk der Landwirtinnen und Landwirte aufzubauen und die Vorteile des Projekts sowohl für die Patientinnen bzw. Patienten als auch für die Landwirtinnen bzw. Landwirte zu kommunizieren. Ihre Arbeit besteht darin, die Bedingungen zu schaffen, unter denen jede/r teilnehmende Patientin bzw. Patient einen Tag pro Woche auf einem der Bauernhöfe des Netzwerks verbringen und gut betreut werden kann. <p>Das Positive Agritude-Programm ist eng mit dem Pflegeprogramm des Krankenhauses verbunden, das etwa 90 Menschen betreut.</p>
Ergebnisse und Erfahrungen	<p>Resümee nach einem Jahr:</p> <p>12 Landwirtinnen bzw. Landwirte beteiligen sich am Projekt.</p> <p>Sie unterstützen die Teilnahme von 13 benachteiligten Menschen, die sich jeweils einen Tag pro Woche in der Landwirtschaft engagieren. Diese soziale Verbindung hat auch für die Landwirtin bzw. den Landwirt einen Mehrwert. Die Einstellung einer Assistentin bzw. eines Assistenten auf Zeit verringert die „Einsamkeit“ des landwirtschaftlichen Lebens und bietet Landwirtinnen und Landwirten die Gelegenheit, sich mit jemandem auszutauschen und Menschen das landwirtschaftliche Berufsfeld näher zu bringen.</p> <p>Längerfristige Ziele (2017-2022):</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Betreuung eines Netzwerks von 15 teilnehmenden Betrieben • Konzeption und Weiterentwicklung eines speziellen Betreuungsprogramms in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Partnerinnen und Partnern. • Erhöhung der Bekanntheit sozialer Landwirtschaft in der Wallonie in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk "Accueil Champêtre".
Kontakt Daten Projektträger	CHS de l'Accueil – ISO SL Rue Basse-Wez, 145 4020 Lüttich Tel.: +32 4 3417811 E-Mail: f.dehareng@isosl.be
Website	https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/positive-agritude-rural-network-social-rehabilitation-vulnerable-people_en http://www.isosl.be/communication/press.aspx

Titel des Projekts Thema	Korenika – eco-social farm Beschäftigungsmöglichkeiten und Schulungen für Menschen mit Behinderung auf einem Bio-Bauernhof
Land	Slowenien
Zeitraum der Umsetzung	Seit 2008
Region	Naturpark Goricko
Projektträger	Ekosocialna kmetija Korenika
Förderung	ELER
Inhalt & Motivation	Ostslowenien hat die höchste Arbeitslosenquote des Landes. Davon betroffen sind insbesondere Menschen mit Behinderungen und Randgruppen, die nur schwer eine reguläre Beschäftigung finden. Mit dem Projekt Korenika – eco social farm“ im Gebiet des Naturparks Goricko sollten daher gezielt Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Personengruppen geschaffen und deren Beschäftigungsfähigkeit erhöht werden.
Ziele	Menschen mit Behinderung und andere benachteiligte Gruppen sollen Arbeitsmöglichkeiten erhalten und ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöhen
Maßnahmen	Schon im Jahr 2006 wurde von der Mozaik Foundation, einem führenden Sozialunternehmen in der Balkanregion, ein Konzept für die Errichtung eines Zentrums entwickelt, das sich der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und anderen gefährdeten Gruppen wie Roma und Sinti widmet. Die Mozaik-Stiftung und das 2008 gegründete Korenika-Institut haben einen verlassenen Bauernhof restauriert und danach ein Programm mit Bildungs- und Arbeitsaktivitäten initiiert und umgesetzt. Zudem wurde die Produktion und Vermarktung von Produkten unter einer eigenen Marke aufgebaut.

Ergebnisse und Erfahrungen	<p>Menschen mit Behinderungen und Personen benachteiligter Gruppen arbeiten auf dem Bauernhof, produzieren und verarbeiten Bio-Lebensmittel. Auf dem Hof arbeiten täglich 50 bis 60 Menschen, die an verschiedenen Programmen zur Arbeitsschulung teilnehmen. Einige Leute arbeiten im Rahmen eines öffentlichen Arbeitsprogramms, andere sind Vollzeit beschäftigt. Korenika produziert und vertreibt unter ihrer eigenen Marke Kräutertees, kaltgepresste Öle, getrocknetes Obst und Gemüse, Direkt- und Verdünnungssäfte.</p> <p>Alle auf dem Hof produzierten und verarbeiteten Lebensmittel sind biologisch zertifiziert und werden über den Online-Shop, auf dem lokalen Markt und in einer Verkaufsstelle am Hof verkauft. Korenikas Bio-Produkte sind in etwa 17 Verkaufsstellen in Ost-, Nordost- und Zentralslowenien erhältlich. Etwa 30% der Rohstoffe für die Verarbeitung werden von anderen ökologischen Landwirtinnen und Landwirten in der Region geliefert. Korenika fördert bewusst hochwertige regionale Lebensmittelversorgungsketten.</p>
Kontakt Daten Projektträger	<p>Ekosocialna kmetija Korenika Šalovci 86, 9204 Šalovci, Tel.: +386 5 9932694 E-Mail: info@korenika.si</p>
Website	<p>http://www.simra-h2020.eu/wp-content/uploads/2018/03/Brochure-Rural-Services-web_last.pdf (Seite 12)</p> <p>http://www.korenika.si/index.php?route=common/home</p>

Titel des Projekts Thema	<p>Begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA) in Bayern Eingliederung von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt</p>
Land	Deutschland
Zeitraum der Umsetzung	2014 – 2017
Region	Bayern
Projektträger	Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Förderung	Förderungen von Arbeitsagentur, Integrationsamt, Bezirken
Inhalt & Motivation	<p>Die Ausgliederung aus den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) wurde in den letzten Jahren in Form mehrerer Modellprojekte umgesetzt. Diese haben gezeigt, dass auch Menschen mit Behinderungen mit entsprechender Unterstützung integriert werden können.</p> <p>Über das Programm „Begleiteter Übergang Werkstatt - allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA)“ können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefördert werden, die mit der Zielgruppe ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis eingehen. Die Förderung ist bei Vorliegen der Voraussetzungen bis zu fünf Jahre möglich.</p>

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Vermittlungen aus der WfbM am ersten Arbeitsmarkt steigern • Arbeitgebende dazu veranlassen, Werkstatt-Mitarbeitende anzustellen • Unterstützung der WfbM bei ihrem Integrationsauftrag • 30% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen am ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden (dies wäre eine Erhöhung der Vermittlungsquote um rund 70%)
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitpraktika zur Orientierung und Qualifizierung • Beratung und Unterstützung potenzieller Arbeitgebender <p>Das Projekt gliedert sich in folgende Unterstützungsphasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungs- und Orientierungsphase <ul style="list-style-type: none"> ○ Dauer: 3 Monate ○ Ziel: Vorbereitung und Analyse • Vermittlungsqualifizierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Dauer: 6-9 Monate ○ Ziel: arbeitsmarktspezifische Qualifizierung • Vertiefte Vermittlung <ul style="list-style-type: none"> ○ Dauer: 12-18 Monate ○ Ziel: passendes Arbeitsplatzangebot, Einarbeitung, Vertragsanbahnung • Berufliche Sicherung <ul style="list-style-type: none"> ○ Dauer: 6 Monate (Verlängerung möglich) ○ Ziel: Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses, Nachbetreuung
Ergebnisse und Erfahrungen	Stand 2017: rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Kontaktdaten Projektträger	<p>Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Winzerstraße 9 80797 München</p> <p>Integrationsfachdienst Aschaffenburg Frohsinnstraße 10 63739 Aschaffenburg Ansprechpartnerin: Nicole Öhrlein Tel: +49 6021 4496952 nicleoehrlein@ifd-ab.de</p> <p>Susanne Dietl Tel: +49 6021 4496954 E-Mail: susannedietl@ifd-ab.de</p>
Website	<p>https://www.awo-unterfranken.de/einrichtungen/integrationsfachdienst-aschaffenburg/massnahmen-zur-beruflichen-integration/begleiteter-uebergang-werkstatt-allgemeiner-arbeitsmarkt/</p> <p>http://www.variabel-muenchen.de/content/buewa/</p> <p>https://www.bezirk-schwaben.de/media/2345/q-texte-oea-p-newsletter-2017_newsletter-bezirks-info_ausgabe_7_august_2017.pdf</p>

Titel des Projekts	Work Choice
Thema	Unterstützung von Menschen mit Behinderungen bei der Arbeitssuche und Stabilisierung am regulären Arbeitsmarkt
Land	Großbritannien
Zeitraum der Umsetzung	2010 – 2017
Region	Großbritannien
Projekträger	Department for Work and Pensions
Förderung	Europäischer Sozialfonds
Inhalt & Motivation	<p>Im „Work Programme“, dem Arbeitsmarktprogramm für alle Arbeitssuchenden, nehmen auch Menschen mit Beeinträchtigungen teil. Allerdings hat sich herausgestellt, dass Menschen mit Behinderungen nicht ausreichend betreut wurden und dieses Programm deswegen für sie weniger geeignet war. Aufgrund dessen wurde „Work Choice“ ins Leben gerufen, bei der eine intensivere Betreuung möglich ist. Denn es ist ein flexibles Programm, das individuell auf die Bedürfnisse der Einzelnen zugeschnitten ist. Es soll den Personen helfen ihr volles Potenzial zu entfalten, damit sie in eine unabhängige, nicht unterstützte Beschäftigung wechseln können.</p> <p>In diesem Programm unterscheidet man zwischen zwei Formen von Beschäftigungen, die als Outcome gewertet werden: Eine bezahlte Beschäftigung von 13 Wochen, die auch in Social Enterprises angesiedelt sein kann (erster Outcome-Typ). Es sind rund 80 bis 90 Personen im Jahr bei Social Enterprises beschäftigt. Ziel ist jedoch eine reguläre Beschäftigung, die als zweiter Outcome-Typ gewertet wird, wenn diese mindestens 26 Wochen andauert. Work Choice verbindet geschützte Arbeit und Supported Employment.</p>
Ziele	Das Ziel ist die Stabilisierung bzw. Vermittlung auf dem regulären Arbeitsmarkt.
Maßnahmen	<p>Die Unterstützung und Begleitung umfasst folgende Phasen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Work Entry Support: alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren Phase 1, die bis zu 6 Monate dauert. Anschließend folgt die Vorbereitung des Arbeitsantritts. Umfang: mindestens 8 Stunden pro Woche – soll sich bis auf 16 Stunden steigern. • Short to Medium Term In-Work Support: In dieser Phase verfügt die teilnehmende Person bereits über eine Beschäftigung (im Ausmaß von mind. 16 Stunden), wobei sie unterstützt wird. • Longer-Term In-Work Support: Falls langfristig eine Unterstützung benötigt wird, erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unbegrenzte Unterstützung im Ausmaß von mind. 4 Stunden pro Woche.
Ergebnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> • 53% der Job Outcomes entfallen auf 13-Wochen-Beschäftigung • 20% der Outcomes auf 26-Wochen-Beschäftigung <p>Im Zeitraum von April 2010 bis März 2015 konnten von 85.960 Personen, die das Programm starteten, 35.120 eine Anstellung finden, das entspricht 41%. Es gab in 23.260 Fällen (nicht Personen) unterstützte Outcomes, in 23.470 Fällen nicht unterstützte Outcomes, 14.390 Personen haben ohne Unterstützung langfristige (mindestens 6 Monate) Beschäftigung erreicht.</p>
Kontaktdaten	Department for Work and Pensions

Projektträger	Caxton House Tothill Street London SW1H 9NA E-Mail: ministers@dwp.gsi.gov.uk
Website	https://www.gov.uk/work-choice https://www.pluss.org.uk/services/work-choice

Resümee

Durch die Recherchen über die nationalen Vernetzungsstellen Deutschland, Belgien, Estland, Finnland, Luxemburg und Schweden sowie dem European Network for Rural Development konnten insgesamt 18 Projekte dokumentiert werden. Von diesen 18 Projekten widmen sich zwölf dem Thema „Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit für Frauen“. Sechs Projekte haben das Ziel, Menschen mit Behinderung zu fördern.

Die Verteilung nach Ländern sieht wie folgt aus: Deutschland (7), Schweden (2), Estland (2) sowie je ein Projekt aus Belgien, Luxemburg, Irland, Großbritannien, Spanien, Litauen und Slowenien.

Projektförderungen

Von den insgesamt 18 Projekten wurden elf mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert: sieben „Frauenprojekte“ und vier Projekte im Bereich Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Sechs dieser elf „ELER-Projekte“ erhielten ihre Förderung aus der LEADER-Maßnahme – jeweils drei Projekte für Frauen und drei für Menschen mit Behinderung.

Fünf Projekte wurden über nationale Fördermaßnahmen und zwei Projekte mit ESF-Mitteln unterstützt.

Themen der Projekte

Die Projekte im Bereich Frauen fokussieren sehr stark auf das Thema Weiterbildung. Dabei geht es zum einen um die Erhöhung der „Beschäftigungsfähigkeit“ von Frauen durch Maßnahmen zu den Themen Berufsorientierung, Wiedereinstieg und Telearbeit. Einen zweiten Schwerpunkt in Sachen Weiterbildung bilden Maßnahmen in den Bereichen Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung. Das Thema Kinderbetreuung, zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wird von einem Projekt angesprochen.

Die Projekte im Bereich Menschen mit Behinderung haben in erster Linie die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Werkstätten sowie die Vorbereitung auf eine Beschäftigung im regulären Arbeitsmarkt zum Ziel. Drei der dargestellten Projekte haben einen Bezug zur Landwirtschaft, vier Projekte wurden mit ELER-Mitteln unterstützt, drei davon über die LEADER-Maßnahme.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die recherchierten Projekte auf Themen fokussieren, die in diesem Kontext auch in Österreich häufig angesprochen werden.

Es fällt auf, dass kein Projekt übermittelt wurde, in dem Unternehmen dabei unterstützt werden, die Arbeits- und Rahmenbedingungen für mehr Beschäftigung von Frauen und Menschen mit

Behinderung zu verbessern (z.B. im Rahmen einer regionalen Strategie oder einer spezifischen Unternehmensförderung).

Erfahrungen

Das Ergebnis der Recherche zeigt, dass es mehr Projekte, im Bereich Frauen & Arbeitsmarkt zu finden gibt, als im Bereich Menschen mit Behinderung. Insgesamt kann gesagt werden, dass das Thema Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit für Frauen und Menschen mit Behinderung im Rahmen des ELER eher wenig thematisiert wird. Die Rückmeldungen der Vernetzungsstellen nach der ersten Kontaktaufnahme und nach Übermittlung des Fragebogens waren zurückhaltend, und ad hoc konnten unsere Partner keine Hinweise auf interessante Projekte zum Thema Frauen/Menschen mit Behinderung und Arbeitsmarkt geben. Ein limitierender Faktor bei der Recherche war, dass die Vernetzungsstellen in der Regel nur Informationen in der jeweiligen Landessprache anbieten können. Diese Tatsache erschwerte die Aufbereitung von Informationen für die vorliegende Projektsammlung. So kann auch der hohe Anteil an deutschen Projekten erklärt werden.

Links zu Publikationen

Die folgenden Links führen zu Publikationen, die Projekte zum Thema Zugang zum Arbeitsmarkt und existenzsichernde Arbeit für Menschen mit Behinderung zum Inhalt haben.

Employment for all Award 2013

http://www.easpd.eu/sites/default/files/sites/default/files/SCEmployment/booklet_award_de.pdf

Employment for all Award 2015

http://www.easpd.eu/sites/default/files/sites/default/files/EVENTS/2015/Zadar/eas_001-15_de_v2.pdf

Employment for all Award 2017

http://www.easpd.eu/sites/default/files/sites/default/files/employment_for_all_award_best_practices_booklet.pdf

In Arbeit kommen und bleiben

Geschützte Arbeit und unterstützte Beschäftigung in vergleichender Perspektive, Stefanie Breinlinger, Angela Wegscheider; Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik, 2016

Inhalt: Rahmenbedingungen und Projekte in Großbritannien, Deutschland, Niederlande, Schweden und Österreich

https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/120/News_Events/Versammlungsarchiv_Sammler/Studie_Geschuetzte_Arbeit_und_unterstuetzte_Beschaeftigung_in_vergleichender_Perspektive_2016_ger.pdf